



HALLE ★ Die Stadt

Anfrage

TOP

34

Nummer:

III/2002/02421

Datum:

28.05.2002

Wiedervorlage:

Aktz.:

Bezug-Nr.:

Abteilung/Amt/Fraktion CDU

Lehmann, Dieter

Beratungsfolge	Termin	Status	Zustimmung	Veränderung	Ablehnung
Stadtrat	19.02.2002	Öffentlich vorberatend			

Betreff: Anfrage des Stadtrates Dieter Lehmann, CDU - zur Parksituation in der Stadt Halle (Saale)

Durch Straßenbaumaßnahmen werden seit geraumer Zeit in Halle zunehmend Stellplätze für Kurzzeitparker beseitigt, ohne dass Ersatzplätze geschaffen oder zugesagte Ersatzplätze verwirklicht werden. Beispielsweise seien hier die Maßnahmen Ludwig-Wucherer- Straße (Fortfall von über 100 Stellplätzen) und Glauchaer-Platz bzw. Francke-Platz (Fortfall von über 300 Stellplätzen) genannt. Das Ergebnis der Kundenbefragung der IHK Halle-Dessau aus 2001 zum Handelsstandort City weist eine klare Forderung nach Erweiterung des Parkraumangebotes aus und fordert eine Überarbeitung von Verkehrskonzepten.

Zusätzlich ist das mit hohem Kostenaufwand realisierte Leitsystem in die öffentliche Kritik geraten, so dass ein zielgerechter Parksuchverkehr nicht unbedingt erleichtert wird.

Aus Mangel an Parkraum und der anscheinend nicht optimierten Organisation vorhandener Plätze ergeben sich folgende Fragen:

1. Wie viel Stellplätze weisen die halleschen Parkhäuser und Parkflächen jeweils getrennt nach Kurzzeit- und Langzeitparkplätzen aus?
2. Wie hoch ist der Vermietungsstand bei den Dauerparkplätzen?
3. Wie hoch ist die jeweilige Verweildauer bei den Kurzzeitparkern und wie stark sind die vorhandenen Kapazitäten für Kurzzeitparker ausgelastet?
4. Wie weit werden die möglichen oder vorhandenen statistischen Auswertungen der Rechner im Tiefbauamt genutzt, um das Parken in Halle zu optimieren?
5. Welchen Einfluss auf private Betreiber hat die Stadt Halle, um bei Veranstaltungen, wie Museumsnacht u.ä. die Parkhäuser über die zur Zeit bestehenden Einfahrzeiten hinaus geöffnet zu halten und wie weit hat man diese mögliche Einflussnahme bisher genutzt?
6. Wann wird die zugesagte Quartiersgarage in der Franz-Andres- Straße als Ersatz für die fortgefallenen Plätze in der Ludwig-Wucherer-Straße realisiert? In der Stadtratsvorlage vom 24.11.1999 war eine Vorlage hierzu angekündigt, ebenso wie eine mögliche Garage in der Hollystraße.
7. Was ist geplant, um den Stellplatzbedarf südlich der Altstadt nach dem Fortfall der Plätze im Zuge des Straßenbahnprojektes Neustadt-Bahnhof zu kompensieren?
8. Wird in der Verwaltung darüber nachgedacht, im Interesse einer Aufwertung der Innenstadt eine bedarfsgerechte Planung ausreichender Kurzzeitparkplätze für Kunden und Besucher entlang des Altstadtringes vorzunehmen und mit privaten Investoren umzusetzen?
9. Wie weit sind die Planungen für den ruhenden Verkehr in den Stadtvierteln gediehen, in denen, wie z.B. im Paulusviertel die Bürger (vor allen Dingen die Anwohner) bei der Suche nach Stellplätzen verzweifeln?

gez. Dieter Lehmann
Stadtrat

Beantwortung der Anfrage des Stadtrates Dieter Lehmann, CDU – zur Parksituation in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage-Nr.: III/2002/02421

Frage 1: Wieviele Stellplätze weisen die halleschen Parkhäuser und Parkflächen jeweils getrennt nach Kurzzeit- und Langzeitparkflächen aus?

1. Parkhäuser und Tiefgaragen in der Innenstadt

Von den privaten Betreibern gemeldete Zahlen (Stand 06/02):

	<u>Kurzzeitparker</u>	<u>Dauerparker</u>
Ritterhaus	270	100
Händlerhauskaree	278	100
K&K	169	70
Spitze	71	212
Charlotten-Center	80	392
Hansering	303	100
Com Center	22	177
Elisabethkrankenhaus	75	89

2. städtische Kurzzeitparkplätze mit Parkzeit bis zu 3 Stunden mit Parkschein

Moritzburgring	23
F.-Bach-Platz	73
Moritzzwinger	93
Waisenhausring	176
Hansering	67
Universitätsring	38
Wilh.-Külz-Str.	42
Str.der OdF	41
Schimmelstraße	25

3. private kostenpflichtige Kurzzeit-Parkplätze

Stadtparkasse Hansering	48
-------------------------	----

4. kostenpflichtige Dauer-Parkplätze

Schimmelstraße	350
----------------	-----

5. kostenpflichtige Kurzzeit-Parkplätze in Verbindung mit Bewohnerparken

Gebiete Charlottenstraße	87
--------------------------	----

Gebiet Gr. Wallstraße	280
-----------------------	-----

Gebiet Klostervorstadt	75	(in Vorbereitung)
------------------------	----	-------------------

Gebiet Aug.-Bebel-Str.	718	(in Vorbereitung, hier auch Tagesparkkarten mo-fr)
------------------------	-----	--

6. nicht kostenpflichtige öffentliche Parkplätze ohne Parkdauervorgabe

Gr. Steinstraße	18
-----------------	----

Mansfelder Str./Karstadt	162
--------------------------	-----

Holzplatz/Technikcenter	118
-------------------------	-----

Universitätsring/Schulstr.	44
----------------------------	----

MEAG	106
------	-----

Volkmannstraße	262
----------------	-----

Georg-Schumann-Pl.	39
--------------------	----

Maritim	160
---------	-----

Franckesche Stift.	200
--------------------	-----

Gr. Brauhausstr.	40
------------------	----

Steintor	23
----------	----

In Straßen innerhalb und außerhalb der Altstadt sowie in den Gebieten des Innenstadtgürtels ohne flächenhafte Parkraumbewirtschaftung bestehen darüber hinaus zahlreiche weitere Abstellmöglichkeiten für PKW im öffentlichen Straßenraum am Straßenrand, teilweise mit Parkscheibenregelung. Diese sind zahlenmäßig noch nicht erfasst. Aufgrund der personellen Situation (seit Jahresbeginn 2002 steht keine Arbeitsgruppe Verkehrszählung mehr zur Verfügung) können solche Daten nur sukzessive projektbezogen ermittelt sowie in unregelmäßigen Abständen aktualisiert werden.

Frage 2: Wie hoch ist der Vermietungsstand bei den Dauerparkplätzen?

Nach Angaben der Betreiber sind die Dauerparkplätze wie folgt ausgelastet:

Ritterhaus	100%
------------	------

Händlerhaus	100%
-------------	------

K&K	100%
-----	------

Spitze	100%
--------	------

Charlotten-Center	100%
-------------------	------

Hansering	100%
-----------	------

Parkplatz Schimmelstraße	82%
-----------------------------	-----

Auf dem Parkplatz Schimmelstraße, der vom Ordnungsamt betrieben wird, sind noch Stellplätze frei. In den Garagen der privaten Betreiber bestehen die Reserven darin, vorhandene Kurzzeitparkplätze in Dauerparkplätze umzuwandeln.

Frage 3: Wie hoch ist die jeweilige Verweildauer bei den Kurzzeitparkern und wie stark sind die vorhandenen Kapazitäten für Kurzzeitparker ausgelastet?

Aus dem Parkleitsystem wurden am 24.5.2002, 12:00 Uhr, folgende Belegungsdaten der gemeldeten Kurzzeitparkplätze ermittelt:

Ritterhaus	88%
------------	-----

K&K	78%
-----	-----

Spitze	83%
--------	-----

Charlotten-Center	39%
-------------------	-----

Com Center	89%
------------	-----

Fr.-Bach-Platz	102%
----------------	------

Angaben über die Verweildauer der Kurzzeitparker in den Parkhäusern und Tiefgaragen sind der Verwaltung von den privaten Betreibern der Garagen bisher nicht zur Verfügung gestellt worden. Bei der nächsten Aktualisierung der Daten wird dieser Punkt mit abgefragt werden. Die Betreiber sind jedoch nicht zur Auskunft verpflichtet und haben diese auch bei früheren Anlässen schon verweigert.

Das städtische Parkleitsystem liefert keine vollständigen Belegungsdaten, da nicht alle Garagen an das Parkleitsystem angeschlossen sind und/oder ein Datenabgleich mit dem Tiefbauamt nur unzureichend stattfindet.

Über die Nutzungsstruktur der städtischen Kurzzeitparkplätze mit Parkscheinautomaten liegen keine Daten vor. Es können zwar beim Tiefbauamt die Rohdaten (Kassenausdrucke) für bestimmte Zeitfenster angefordert werden, jedoch bestehen im Stadtplanungsamt derzeit keine personellen Möglichkeiten, diese auszuwerten und aufzubereiten.

Frage 4: Wie weit werden die möglichen oder vorhandenen statistischen Auswertungen der Rechner im Tiefbauamt genutzt, um das Parken in Halle zu optimieren?

Die Daten aus dem Parkleitsystem werden für stichprobenhafte Betrachtungen verwendet. Da über die Rechner im Tiefbauamt jedoch nicht für alle Parkplätze und Garagen Daten erhältlich sind, fließen diese Stichproben kaum in die Gesamtplanung ein.

Frage 5: Welchen Einfluss auf private Betreiber hat die Stadt Halle, um bei Veranstaltungen wie Museumsnacht o.ä. die Parkhäuser über die zur Zeit bestehenden Einfahrtszeiten hinaus geöffnet zu halten und wie weit hat man diese mögliche Einflussnahme bisher genutzt?

Anlässlich der Planung der langen verkaufsoffenen Samstage, an denen die Stadt auf ihren Flächen kostenloses Parken ermöglichte, wurde auf Wunsch der Oberbürgermeisterin das Gespräch mit den privaten Betreibern der Parkgaragen gesucht. Auf Einladung der IHK und der City-Gemeinschaft fanden Gespräche statt, bei denen auch längere Öffnungszeiten der Garagen in den Abendstunden thematisiert wurden. Die Betreiber haben dies nicht

grundsätzlich abgelehnt. Es sollen weitere Gespräche stattfinden, um diesen Punkt zu konkretisieren. Von seiten der Stadt nimmt eine Vertreterin des Amtes für Wirtschaftsförderung an den Gesprächen teil. Bei Bedarf werden Vertreter weiterer Ämter hinzugebeten.

Frage 6: Wann wird die zugesagte Quartiersgarage in der Franz-Andres-Str. als Ersatz für die fortgefallenen Plätze in der Ludwig-Wucherer-Straße realisiert? In der Stadtratsvorlage vom 24.11.1999 war eine Vorlage hierzu angekündigt, ebenso wie eine mögliche Garage in der Hollystraße.

Zwischen der Stadt Halle und dem potentiellen Investor, der Eigentümer der betreffenden Grundstücke in der Franz-Andres-Straße ist, wird noch verhandelt. Der Investor kann die Garage nur mit finanziellen Zuschüssen realisieren. Für eine Bezuschussung solcher Garagenprojekte vorgesehene Stellplatzablösegeelder stehen jedoch in diesem und dem kommenden Haushaltsjahr in erforderlicher Höhe nicht zur Verfügung. Derzeit werden Alternativen für die Finanzierung eines öffentlichen Zuschusses geprüft.

Das städtische Grundstück in der Hollystraße könnte erneut einem Investor für die Errichtung einer Quartiersgarage angeboten werden. Die Ph. Holzmann AG hatte bereits im Jahr 2000 ein Konzept vorgelegt, jedoch dann das Projekt nicht weiterverfolgt.

Frage 7: Was ist geplant, um den Stellplatzbedarf südlich der Altstadt nach dem Fortfall der Plätze im Zuge des Straßenbahnprojektes Hauptbahnhof – Neustadt zu kompensieren?

Infolge des Straßenbahnbaus fallen ca. 300 der heute bestehenden öffentlichen Stellplätze für PKW im Trassenbereich ersatzlos weg. Ein weiterer kleiner Teil wird in Form von Kurzzeitstellplätzen wieder errichtet werden. Außerdem werden die dringend benötigten Abstellflächen für LKW und Busse geschaffen.

Bei der Planung der Straßenbahnverlängerung wurde bereits diskutiert, dass Stellflächen in so großem Umfang in dem betreffenden Stadtbereich nicht ersetzt werden können. Die Prioritätensetzung erfolgte zugunsten des Straßenbahnprojektes.

Die Anlage provisorischer Ausweichflächen ist denkbar. Nach diesen wird derzeit gesucht.

Frage 8: Wird in der Verwaltung darüber nachgedacht, im Interesse einer Aufwertung der Innenstadt eine bedarfsgerechte Planung ausreichender Kurzzeitparkplätze für Kunden und Besucher des Altstadtringes vorzunehmen und mit privaten Investoren umzusetzen?

Diese Überlegungen bestehen. Im Bereich des Innenstadtringes ist der Bau weiterer Parkieranlagen durchaus denkbar, z.B. Oper, Spitze. Mit entsprechendem Investitionsaufwand ist auch der Bau unterirdischer Anlagen möglich.

In Gespräche von seiten der Stadt mit Investoren wird die Verkehrsplanung bei der Diskussion um Anbindung und Dimensionierung möglicher Parkieranlagen stets einbezogen. Die Machbarkeit hängt jedoch letztlich von den finanziellen Rahmenbedingungen ab, insbesondere von der möglichen öffentlichen Bezuschussung privater Bauvorhaben.

Frage 9: Wie weit sind die Planungen für den ruhenden Verkehr in den Stadtvierteln gediehen, in denen, wie z.B. im Paulusviertel, die Bürger (vor allen Dingen die Anwohner) bei der Suche nach Stellplätzen verzweifeln?

In der Klostervorstadt (rund 200 Stellplätze) und im Gebiet August-Bebel-Straße (rund 1.000 Stellplätze) wird die flächenhafte Parkraumbewirtschaftung mit Bewohnerbevorrechtigung noch in diesem Jahr eingeführt werden. Etwa 50% der nachgewiesenen öffentlichen Stellplätze werden dann ausschließlich den Bewohnern dieser Quartiere zur Verfügung stehen.

Im Bereich der südlichen Innenstadt und im Paulusviertel wird nach Standorten für den Bau von Quartiersgaragen bzw. Parkplätzen gesucht. Der Kontakt zu möglichen Investoren besteht. Stellenweise werden in diesen Gebieten jetzt auch bereits Änderungen an der Parkordnung vorgenommen, die kurzfristig zu einer Entlastung des Parkdruckes führen können.

In der südlichen Innenstadt sowie im Paulusviertel wird jedoch die Einführung des Bewohnerparkens alleine nach bisherigem Erkenntnisstand noch keine spürbare Entlastung bringen, da die vorhandenen Stellplätze auch bei Verdrängung der quartierfremden Parker für die Bewohner nicht ausreichen. In beiden Bereichen werden nach und nach Altbauten saniert und bezogen, ohne dass die Hauseigentümer Stellflächen schaffen. Der öffentliche Straßenraum kann jedoch nicht alle Kraftfahrzeuge aufnehmen. Daher hat die Suche nach Standorten für privat errichtete Quartiersgaragen und/oder Parkplätze in diesen Quartieren derzeit Vorrang vor den Bewirtschaftungskonzepten für den öffentlichen Straßenraum.

Rainer Tepassee
Beigeordneter für
Planen und Bauen

